

Bundesweiter Vorlesetag in Sankt Martin - mehrsprachig und schulartübergreifend

Der Bundesweite Vorlesetag fand im Jahr 2021 bereits zum 18. Mal statt. Er ist eine Initiative von DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung, um ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens zu setzen. Dieses Jahr stand der Aktionstag unter dem Jahresmotto „Freundschaft und Zusammenhalt“. Das Mitmachen ist ganz einfach: Jeder, der Spaß am Lesen hat, liest einem anderen etwas vor.



Zum ersten Mal machten die Grund- und die Mittelschule Sankt Martin ein gemeinsames Projekt. Die Idee, ein Kinderbuch in verschiedenen Muttersprachen der Kinder vorzulesen, stammte von Schulleiterin Dr. Sibylle Maier.

Die Fünftklässler lasen unter Leitung von Klassenlehrer Robert Kraus, das Buch „Herr Hase und Frau Bär“ abwechselnd in deutscher, englischer, russischer und arabischer Sprache vor.



Über die digitalen Tafeln erhielten alle Zuhörer einen Blick ins Buch. Die beiden Schulleiterinnen Jana Grzempa und Sibylle Maier sind sich einig:



Für die Mittelschüler war es etwas Besonderes in ihrer Muttersprache vorzulesen und für die Grundschüler war es eine tolle Gelegenheit, einmal eine Geschichte in ihrer Herkunftssprache zu hören.

Die kleinen Zuhörer waren beeindruckt, wie unterschiedlich die Sprachen klingen. Besonders die Buchstaben der russischen und arabischen Schrift faszinierten die Kinder.



Auch inhaltlich passt die Thematik in den Schulalltag: Obwohl Herr Hase und Frau Bär nicht unterschiedlicher sein könnten, lernen sie die Andersartigkeit des anderen nach anfänglichen Schwierigkeiten zu schätzen und schließen Freundschaft. Eine Thematik, die sich hervorragend auf das Schulleben übertragen lässt - so verschieden wie die Sprachen, in denen vorgelesen wurde, so individuell sind auch die Schüler, die trotz oder vielleicht auch gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen sind.